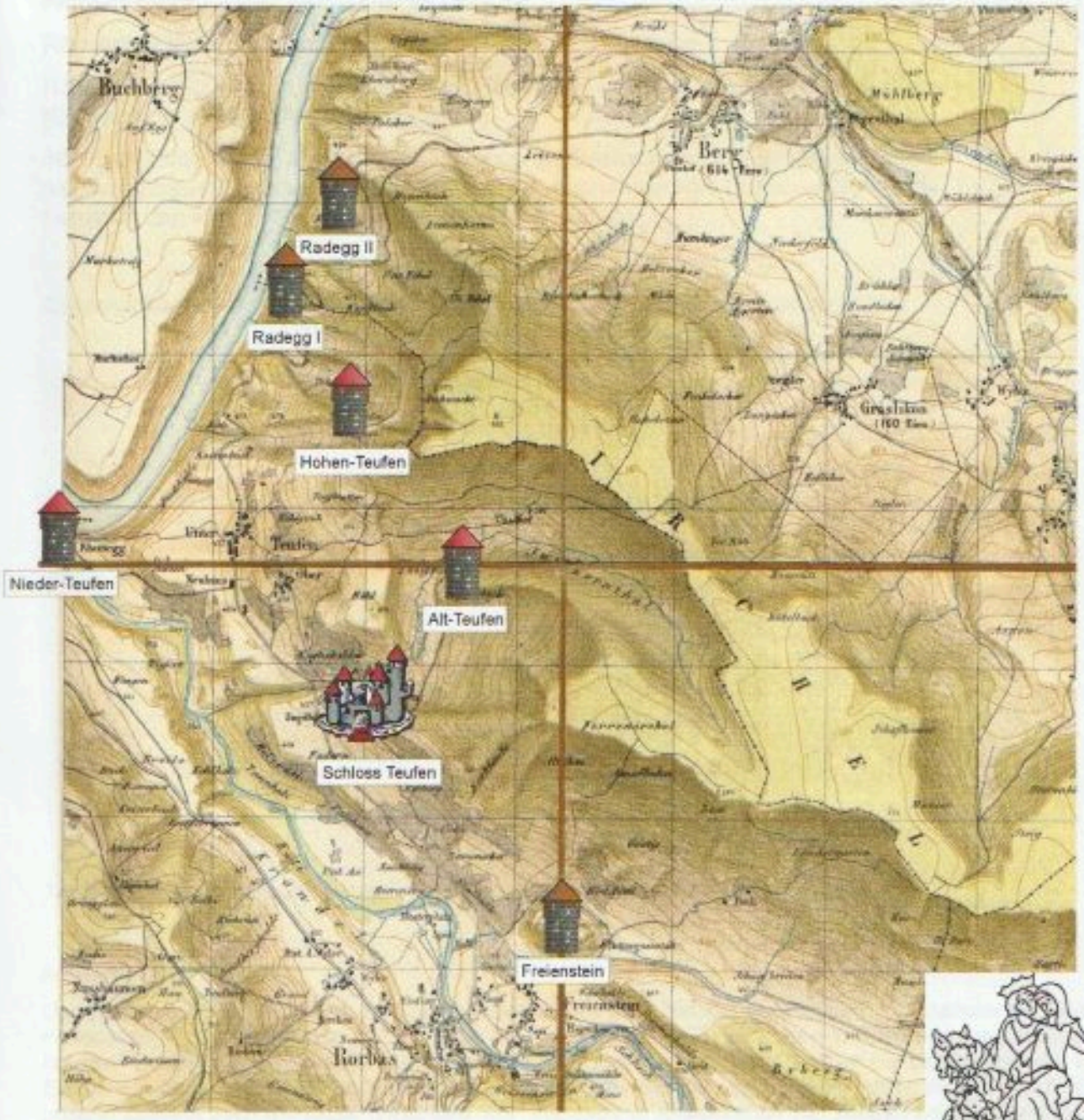
BURGEN UND SCHLÖSSER IM RAUME TEUFEN & FREIENSTEIN

FREIHERRENGESCHLECHTER UND GERICHTSHERRSCHAFT

Gemeinde Freienstein-Teufen ZH



VORGESCHICHTE

	Quellen			
	HB LS	Dä Me	SA KA	Div
Prähistorisches Refugium auf dem Irchel oberhalb dem Talhof, Schrattenfluh	x	x	x	x
Alamannische Gräber beim unteren Schloss	x	x	x	x
Römischer Wachtturm im Schlossacker am Rhein, Tössegg	x	x	x	x
Römisches Gut (Villa rustica), unterhalb Schloss Teufen, «Under Rebberg» [Entdeckung 1996 beim Gasleitungsbau].			x	
890 gab König Arnulf dem Grafen Odalricus die Besitzungen in Alemannien, die er wegen Untreue eingezogen hatte, zurück, mit Ausnahme von Tiuffen, welches als Lehen in den Händen der Abtei Reichenau verblieb.	x		x	

Quellenabkürzungen: *HBLS = Historisch-Biographisches Lexikon der Schweiz (1934)*
DäMe = Karl Dändliker (1870) und Ulrich Meier (1924).
SAKA = Staatsarchiv des Kantons Zürich und Kantonsarchäologie, Zürich
Div = Diverse neuzeitliche Quellen, insbesonders Dissertationen usw.

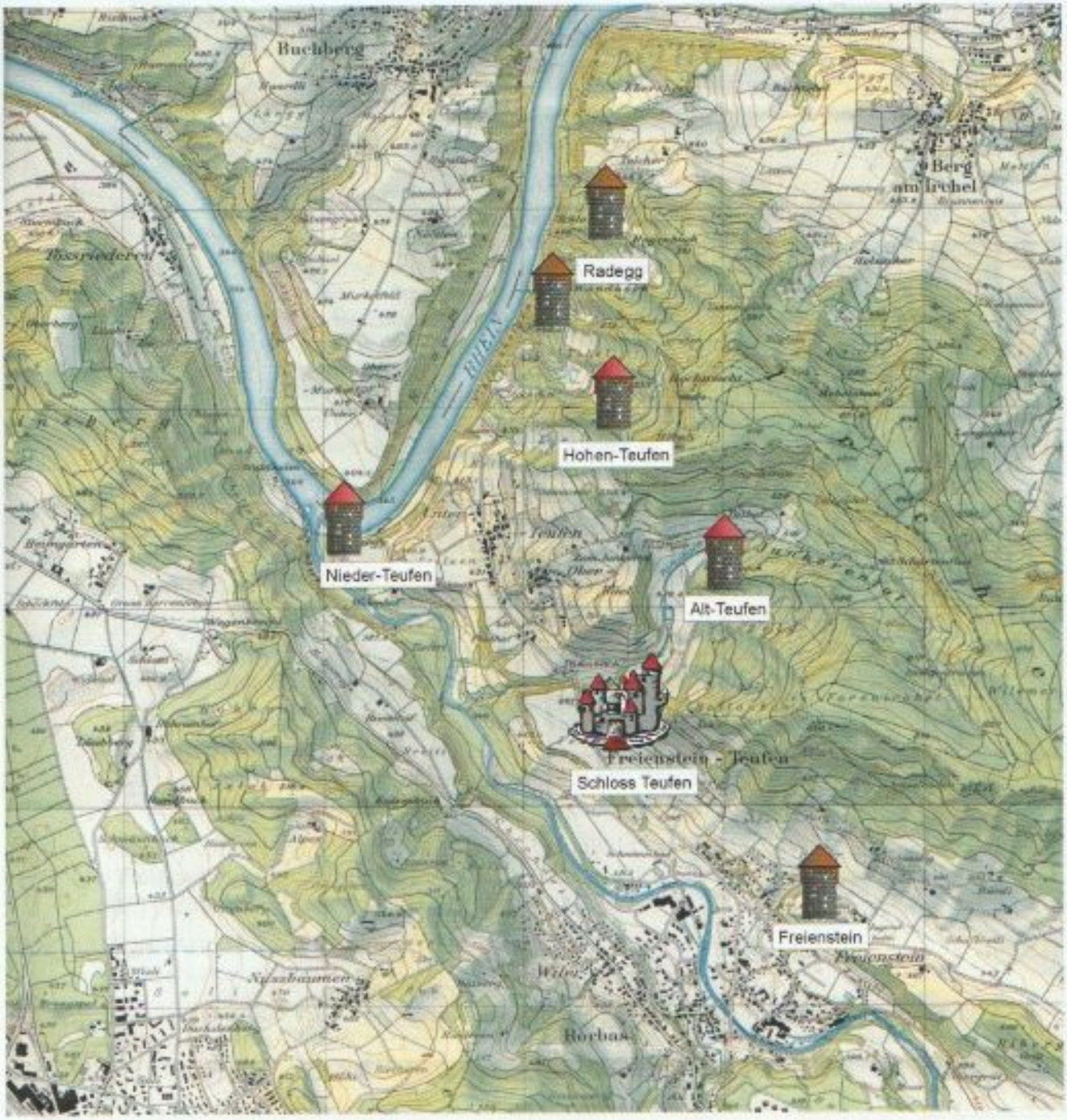
Titelbild: Karte aus dem Jahre 1865, Nachführungsstand ca. 1850, mit Burgenstandorten.

Anmerkung:

Der Verfasser hat versucht aus verschiedensten Quellen eine Zeittafel der Burgen und Schlösser der Gemeinde Freienstein-Teufen zusammen zu tragen. Da mit Ausnahme des Römerturms und Ausgrabungen im Raume des heutigen Schlosses gesicherte Grabungsdaten fehlen, dienten vorwiegend Quellen aus der Literatur als Vorlage. Einzelne Daten können auch bei sorgfältiger Arbeit in Frage gestellt werden, nicht zuletzt darum, weil zu Beginn unserer Zeittafel auch wichtigste Geschäfte "nur" mündlich, in Anwesenheit von Zeugen erfolgten und/oder zum Teil erst später schriftlich fixiert wurden. Als gesichert kann die Zeitfolge ab dem 14. Jh. angenommen werden.

Werner Lienhard, Teufen

31.01.01


Buchberg
Berg am Irchel
Radegg
Hohen-Teufen
Nieder-Teufen
Alt-Teufen
Freienstein - Teufen
Schloss Teufen
Freienstein
Rorbas

Quellen			
HB LS	Dö Me	SA KA	Div

ALT-TEUFEN

Die Burg Alt-Teufen wurde im 12. Jh. auf dem „Guggisbuck" im Junkerental, am westlichen Abhang des Irchels erbaut. [mögliches Aussehen nach G. Hartmann].

X	x	x	x

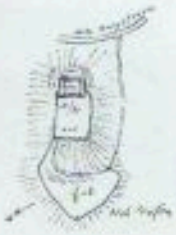
Freiherren von Teufen «ältere Linie»

Stammburg: Alt-Teufen.
Woher die Freiherren von Teufen ursprünglich kamen, kann nicht gesagt werden. Ob sie aus der Umgebung alemannisch-/ burgundischer Geschlechter, den Stauffern oder der Tengener stammen ist Spekulation. Sicher ist, dass sie im 11. und 12. Jh. dem „höheren" Landadel angehörten, bekannt waren und in der Umgebung von Grafen und Bischöfen erschienen.
Wappen: Auf einem [Topf]helm wachsender, die Flügel reckender Adler (Manesse Codex, ca. 1300). Andere Darstellung: In rot, auf einem Helm wachsende, die Flügel reckende weisse Gans (Wappenrolle, Haus zum Loch, Zürich, Nr. 33).

x	x	x	x

1116	HUGO [I.] Hoch de Tuffin, 1143	x	x	x
1188	CHUONO de Tuffen [KUNO I.], laicus 1188, kann Priester wählen. [Bruder Hugo II., 1203 in Kloster St. Blasien?, Diethelm I. Stein a/Rhein?].	x	x	X EE
1218	CUNO [KUNO II.], Sohn des Chuono, miles, erscheint seit 1218 in der Umgebung Kaisers Friedrich II. und wurde von diesem um 1235 als Prokurator von Burgund eingesetzt. Gegen 1240 Johanniter.	x	x	X EE
1219	WERNHER, [Bruder von KUNO II.], miles 1219, wird als der im Manessischen Codex vorkommende Minnesänger «her Wernher von Tuefen» angesprochen. Er soll unter anderem den Kreuzzug Friedrich Barbarossas in Versen besungen haben [?].	x	x	X EE
1240	CUNO [KUNO III.] (1240-1277). Bruder Hugo [III.] (1239-1243) von Teufen / Tiefenstein, Gattin Mechthild von Wart; Söhne Ulrich (1239-1317), Hugo [IV.] (1239-1298, 1317 tot) und Tochter Ita (1263-1299).	x	x	EE
1247	CONRADUS, frater 1247, fundator et advocatus der Deutschordenskommende Hitzkirch.	x	x	x
1268	ITA, Tochter des HUGO [III.] war 1263 - 1269 mit dem freien Ritter von Wetzikon vermählt und vergabte 1268 einen Teil ihres Erbes zu Teufen an das Kloster Kappel. Nach dem Tode ihres Gemahls geht sie ins Kloster Töss.	x	x	x
1269	HUGO [V.] (1269-1282); geht 1284 ins Kloster Einsiedeln [Bruder Diethelm II (1264-1282)].	x		X EE
1276	DIETHELM, HUGO und GERHARD treten ins Kloster Einsiedeln ein.		x	x
1284	**Mit dem Eintritt von HUGO [V.] in das Kloster Einsiedeln stirbt die «ältere Linie» der Edelleute «von Teufen» aus.** Die Stammburg fällt der «jüngeren Linie» zu. Bis zur Zerstörung der Burg Hohen-Teufen durch die Zürcher im Jahre 1334, steht die Burg Alt-Teufen leer, oder wird durch die «jüngere Linie» von der Hohen-Teufen aus genutzt.	x x	x	X x

Quellen			
HB LS	DS Me	SA KA	Div



Hohen-Teufen

X	x	x	x

De Tufen superiori;
Die Burg Hohen-Teufen wurde ca. 1250 an einem westlichen Ausläufer des Irchels unterhalb dem Hörnli/Hochwacht gebaut.
[nebenstehend Proportionen und Ausmass nach G. Hartmann]

Freiherren von Teufen «jüngere Linie»

X	x	x	x

Stammburg: Hohen-Teufen (de Tufen superiori).
Nach dem Aussterben der älteren Linie auch Besitzer der Burg «Alt-Teufen».
Wappen: In weiss ein herschauender roter Löwe (Wappenrolle, Haus zum Loch, Nr. 101).

1240	HUGO nobilis [HUGO III.], konnte als letzter Priester selbst wählen. «von Teufen / Tiefenstein».	x	x	EE
1272	HUGO [VI.] (1272-1300, 1314 tot)	x	x	EE
1285	GERHARD, Bruder von Hugo, «Der Edel Man» erscheint 1285 - 1321, war 1312/1314 Landrichter im Thurgau.	x		x
1314	Nach dem Tode von HUGO [VI.] und seiner Gattin wird die Burg ledig. **Ende der Ritter «von Teufen». Teufen wird österreichisches Lehen.**	x		
1315	JOHANNES zum THOR. Nach dem Tode von Hugo von Teufen verleiht Herzog Leopold von Österreich dem Ritter Johannes zum Thor von Winterthur (Ritter und herzoglicher Kammermeister) die «erledigte» Burg Teufen mit Dörfern und Rechten als Mannlehen.	x	x	x	x
1334	**«Hohen-Teufen» wird von den Zürchern zerstört** Die Herrschaft Teufen geht als Lehen von Oesterreich an die zum THOR.	x	x	x	x

Freiherren von Tiefenstein, [Teufen-Tiefenstein]

	x	x	X EE

Burgenstandort: Tiefenstein [Gde. Görwihl, Lkr. Waldshut, D]
Umfangreiche Besitzungen im Südschwarzwald, zwischen St. Blasien und dem Rhein.
Nach dem verdrängen der Freiherren gehen die Besitzungen grösstenteils an das Kloster St. Blasien über.

1239	1239-1243 HUGO [III.] von Teufen / Tiefenstein		x		X EE
1239	1239-1317 ULRICH von Tiefenstein				
1272	1272-1300 HUGO [VI.] von Tiefenstein / von «Hohenteufen». Die von T. werden durch Rudolf von Habsburg „aufgerieben". Die Besitzungen gehen grösstenteils an das Kloster St. Blasien über. Hugo von Tiefenstein kehrt nach Hohenteufen zurück, nennt sich nun wieder «von Hohenteufen».				
1314	**HUGO [VI.] stirbt 1314 als letzter «Freiherr von Teufen» auf Hohenteufen.**				

Quellen			
HB LS	Dü Me	SA KA	Div

ALT-TEUFEN (Guggisbuck, Junkerental)

Nach der Zerstörung der Burg Hohen-Teufen wird die Burg ALT-Teufen wieder Sitz der Herrschaft.

		x	x	x	x
	Ritter LÜPOLD zum THOR, Ritter und herzogl. Kammermeister, †1347.				
1332	Freibriefe mit Sonderrechten durch Herzog Albrecht [Urkunden nicht mehr vorhanden; 1382 werden diese Briefe von Herzog Leopold bestätigt.		x	x	
1347	HEILWIG von TEUFEN, Tochter des Gerhard v.T., Ehefrau des Freien Albrechts des Älteren von Stoffeln, verkaufte 1347 den halben Teil und alle ihre Rechtung an der Burg «ze der alten Alten-Tüffen» mit Zubehör an Ritter Lüpold zum Thor als österreichisches Lehen und liess auch ihre Reichenauer und Rheinauer Lehen zu T. auf den Käufer übertragen. [14. April].	x		x	
——	Ritter LÜPOLD zum THOR (Sohn), Ritter		x		
1354	Kauft am 14.IV.1347 von den Töchtern des letzten Freiherren GERHARD je die Hälfte der Burg „Alt-Teufen" dazu.				
1387	JAKOB [Jekli] zum THOR, Sohn des LÜPOLD (1354-bis tot 1407) empfängt die Burg T. als österr. Lehen (erschien 1378 als Schenk des Herzogs Leopold). [16. Nov.].				
1407	HANS, zum THOR Sohn des JAKOB, (1407-1440), 1453 tot. H. z .T. kaufte 1427 von Heinrich von Erzingen die Gerichte von Hinter- und Mettmenteufen, trat als letzter seines Geschlechts die Burg mit der Herrschaft 1440 an seinen Vetter HEINRICH COMPENNER aus dem Etschland ab. [Hans zum Thor wurde in einer Urkunde vom 14. Juli 1427 mit «Hans von Teufen» betitelt].			x	
1440	HEINRICH COMPENDER	x		x	
1462	HANS von GRIESSEN H. v. G. verkauft als Lehen der Herrschaft Oesterreich die Burg Teufen, mit Gericht, Zwing und Bann. Kaufpreis 1300 rh. Gulden an Hans Heinrich zum Thor [7. Sept.].	x		x	
1462	HEINRICH zum THOR, von Regensberg [Datum unsicher 1465/1471?].	x	x	x	
	Nach 1465 scheint die Burg ALT-TEUFEN verlassen zu sein.	x	x		x

Quellen			
HB LS	Dü Me	SA KA	Div

BURG (Schloss) TEUFEN [1465]

Mittelalterliche Burg am heutigen Standort.
Nach Aufgabe von Alt-Teufen wurde 1465 auf dem zugehörigen unteren Burghof ein neues Schloss erstellt (Nr. 2) (nach Murers Karte von 1566). Evtl. am Standort eines bereits bestehenden Burglehens von Alt-Teufen. Gerichtsherrschaft Teufen (Teufen, Rorbas, Freienstein, zeitweise auch Berg a.I., Flach, ...).

	x	x	x	x
1465	**Burg [1465] auf unterem Burghof erstellt** [heutiger Standort?].	x			
1474	Die Herrschaft Freienstein wird neu in die Herrschaft Teufen integriert.	x			
1479	HANS ERHARD und URBAN zum THOR (Brüder). Bürgermeister Heinrich Göldi verlelht den Gebr. zum Thor die von ihrem Vater Hans Heinrich selig ererbte Burg Teufen mit allem Zubehör [3. Febr.].				
1494	HANS ERHARD und URBAN zum THOR zu Teufen. Bürgermeister Heinrich Roist verleiht den Brüdern den Turm zu Freienstein. [7. Febr.].			x	
1518	BARBEL zum THOR. Bürgermeister Felix Schmid verleiht nach dem Tod vor Erhard z. T. die Herrschaft Teufen («sin teil der Burg mit Zubehör»), sowie den Turm zu Freienstein mit allem Zubehör. Marx Schultheiss handelt als Trager. [29. April].				
1519	HANS JAKOB von ULM. Barbara zum Thor übergibt die Herrschaft T. ihrem Gemahl Hans Jakob von Ulm.	x			
1528	BARBARA zum THOR (Wwe von Hans Jakob von Ulm). Bürgermeister Heinrich Walder verleiht B. z. T. erneut ihre Anteile an der Burg Teufen und dem Turm Freienstein. Trager Marx Schultheiss vom Schopf. [22. Dez.].			x	
1550	Hans von ULM. Bürgermeister Hans Rudolf Lavater verleiht die Burg Teufen und den Turm zu Freienstein mit allem Zubehör und die Vogtei Berg, alles aus der Erbschaft des Vaters Hans Jakob von Ulm und seiner Mutter Barbara zum Thor. [18. Febr.].			x	
1544	HANS HIRZEL (Zürcher Familie) im Besitz der Gerichtsherrschaft.	x			
1550	Tueffen wird Lehen von Zürich.				
1556	HANS von ULM wird mit Tueffen belehnt.	x			
1566	Auf Murer's Karte; ein Bild des Schlosses von Süden [obige Darstellung].				x
1590	HANS von ULM (bekannte Persönlichkeit in Zürich auf dem Rueden und dem Schneggen, Sohn von Hans Jakob von Ulm). H. v. U. kennt den jungen Ratsherrn Hans Meiss, dem er seine Tochter Dorothea zur Frau gibt. Durch sie kam, nach Vaters Tod, die Herrschaft Tueffen 1600 in den Besitz der Familie von Meiss.		x		
1600	HANS (von) MEISS, Junker (1541-1608), Ehefrau Dorothea von Ulm, Statthalter des Johanniter-Ordens zu Bubikon, wird durch Bürgermeister Johann Keller mit der Burg (Herrschaft) Teufen und dem Turm Freienstein, mit allem Zubehör, sowie mit dem Gut „Burgstal" zu Hünikon belehnt. Er zieht jedoch nicht nach Teufen, sondern bleibt in Bubikon bis 1607, wo er 1608 starb. Sohn Hans-Rudolf Meiss wird 1602 für sich und seine Geschwister mit einem Hof in Rorbas, ein Lehen vom Bischof in Konstanz, belehnt. [4. April].			x	
1608	HANS MEISS, Junker (1585-1628), Ehefrau Hatharina von Ulm, Hans Rudolf, wie sein Vater Statthalter der Johanniter zu Bubikon, und Heinrich			x	x

Quellen			
HB LS	Da Me	SA KA	Div

von Meiss erhielten nach dem Tode ihres Vaters Hans von Meiss die Lehen der Stadt: Burg Teufen und Turm zu Freienstein mit allem Zubehör , die Vogtei Berg mit ihrem Zubehör, den Burgstal in Hünikon mit versch. Gütern, sowie der Vogtei Nürensdorf mit Gerichten bis ans Blut ...
Nachtrag des Stadtschreibers vom 19. Dezember 1629: H. R., Gerichtsherr zu Wetzikon, besitzt nun Nürensdorf (...), die Erben von Hans behielten Teufen und Heinrich übernahm Berg. Gerichtsherr Hans Meiss, ✞1628.

1628 HANS MEISS-Schmid (jun.), Junker (1616-1680) vermählt sich mit Barbara Schmid von der Kugel. Da H.M. erst 12 Jahre ist, werden die Geschäfte durch seine Mutter geführt.

1628 KATHARINA von ULM (Witwe des Gerichtsherrn Hans Meiss) beginnt mit dem barocken Neubau einer Burg am heutigen Standort, den ihr Sohn 1638 vollendete.

Burg [Schloss] Teufen [1638]

1638, am heutigen Standort [Kellerbauten noch vorhanden]. Dreigeschossiger, verputzter Barock-Steinbau mit rechteckigem Grundriss, Satteldach und Terassengarten.
Gerichtsherrschaft Teufen. [Nebenstehende Darstellung: Kupferstich David Herrliberger, 1754].

	x	x	x	x

1638 **Burg am heutigen Standort erstellt.**

1647 HANS MEISS, Hptm. Bürgermeister Salomon Hirzel verleiht H. M. als Lehensträger für sich und seine Geschwister die von seinem Vater H. M. ererbten Lehen: die Burg Teufen und den Turm zu Freienstein mit allen zugehörigen Rechten und Besitzungen. [6. Aug.]

1649 Nach der Chronik leben 12 Familienmitglieder im Schloss: Gerichtsherr und Frau, 8 Kinder, 2 Brüder vom Vater, 2 Knechte und 2 Mägde.

1680 CASPAR MEISS, Junker (1643-1692). Bürgermeister Heinrich Escher verleiht C. M. nach dem Tode seines Vaters H. M. die Burg zu Teufen und den Turm zu Freienstein mit allen Zubehören. [7. Jan.]. Ehefrau Anna Elisabeth Escher vom Luchs.

1685 Schlossbrand, Diebstahl eines Sackes mit Reichsthalern.

1692 JOHANN (HANS) MEISS-Kunz, Junker (1680-1732). Bürgermeister J. C. Escher verleiht Johann und Caspar Meiss nach dem Tode ihres Vaters, Hptm. Caspar die Burg in Teufen und den Turm zu Freienstein mit allen Zubehören. Caspar M. wird von Johann Meiss ausbezahlt [7. Dez. und 11. Nov 1705]. Hans Meiss, mit Anna Barbara Kunz vermählt, lässt 1723 in Hinterteuffen ein neues Schulhaus bauen [Altes Schulhaus, ohne 1. Stock, dieser folgt erst 1861/62 durch die Gde.]. Da H.M. anfänglich erst 12 Jahre alt ist, werden die Geschäfte durch Johann Hartmann zu Wülflingen geführt.

1732 HANS CASPAR MEISS (1706-1764), Of. in Holland, Ehefrau Anna Magdalena Meiss. Bürgermeister Joh. Heinrich Hirzel verleiht C. M. nach dem Tod seines Vaters Johann die Burg zu Teufen und den Turm zu Freienstein mit allen Zubehören. [9. Oktober].

	x	x	x	
			x	
			x	x
	3			3
			x	
	x	x	x	

		Quellen			
		HB LS	Dä Me	SA KA	Div
1776	HANS HEINRICH MEISS-Landolt, Junker (1753-1822). Bürgermeister Hans Conrad Heidegger verleiht nach dem Tod von Gerichtsherrn und Oberst Caspar Meiss seinem Bruder, H. H. M., Major in holländischen Diensten, die Burg Teufen und den Turm zu Freienstein mit allem Zubehör [1. März]. **Letzter Gerichtsherr zu Teuffen**			x	x
1798	**Auflösung der Gerichtsherrenrechte**, Die Familie Meiss bleibt im Besitze von Schloss und Domäne. Zürich unterwirft sich am 29.3.98 der napoleonisch-helvetischen Verfassung.				
1811	Salomon Landolt wohnt bis 1817 in Teufen				
1812	GOTTFRIED MEISS-Trachsler, Junker (1785-1862).				
1836	Die Gemeinde Teufen zählt 308 Einwohner	x			
1838	GOTTFRIED MEISS, Junker, verkauft den 200-jährigen Familienbesitz für 129'000 Gulden fl. Es folgen verschiedene Besitzer, darunter Heinrich Hürlimann (Gründer der Brauerei in Feldbach), welcher das Schloss T. 1840 dem franz. Baron von Müllenheim, Dep. Du Bas Rhyn, verkauft.	x	x		x
1843	JOHANN HEINRICH MERIAN - von der MÜHL, Basel [Bruder von Eduard Merian, dem späteren Besitzer].				
1850	EDUARD MERIAN-BISCHOF (1824-1859) Bankier aus Basel kauft das Schloss und schleift es, mit Ausnahme der grossen, 1820 erstellten Stallungen. Er erbaut an derselben Stelle ein neues Schloss. Beginn mit dem Bau des heutigen, neugotischen «alten» Schlosses und dem englisch-gotischen Herrenhaus (Lustschloss), dem «neuen» (unvollendeten) Schloss.	x	x		x

Quellen			
HB LS	DB Me	SA KA	Div

Schloss Teufen [1850] [heutiger Bau]

1850-1852 [1856] gebaut.
Heutiger Standort, gleich wie 1638, wahrscheinlich schon 1465.

	x	x	x	x

1856	**Das Schloss [1850] steht.** Verwandte von Eduard erklären den Bauherrn während der Bauzeit für unzurechnungsfähig und hintertrieben die Weiterführung des Baus, wohl aus Furcht, das Erbe könnte gefährdet werden. 1859 starb Merian 35 jährig, ausserhalb von Teufen.	x	x	x	x
1856	Der Staat Zürich erwirbt das Schloss Teufen. Sofortige Einstellung der Arbeiten am „neuen Schloss". Namhafte exotische Pflanzen von Auslandreisen von Eduard Merian werden verkauft. Staat Zürich setzt J. J. KELLER von Truttikon, bisher Werkmeister an der Landw. Schule Strickhof, 1857 als Verwalter ein.	x	x		x
1862	J. J. KELLER erhält das Schloss Teufen in Pacht.	x	x		x
1872	JOHANN JAKOB KELLER, Kantonsrat, seit 1857 Pächter, erwirbt die Liegenschaft samt Land vom Staate Zürich, mit Ausnahme von 400 Jucharten Wald (heutiger Staatswald). Seit 1861 führte er das Gut auf eigene Rechnung. Er richtet im unteren Schloss eine weitherum bekannte Wirtschaft ein.		x		x
1894	JAKOB KELLER				
1905	Wirtschaft auf Schloss Teufen aufgegeben.				
1906	JAKOB-ULRICH KELLER-LIECHTI aus Pfungen und HERMANN EUGEN KELLER-MALZACH aus Teufen.				
1913	HERMANN EUGEN KELLER-MALZACH				
1927	HERMANN KELLER-SIEGERIST				
1970	Verkauf des «neuen» Schlosses aus dem Gesamtensemble «Schloss Teufen»				
1983	Fam. MARTIN & URSULA KAMM-KELLER.				x

«Neues» Schloss Teufen [1850/1970]

Erste Bauphase1850-1853 [1856].
Ab 1970 getrennte Besitzer der Schlossanlagen.
1984 durch Architekt A. Maurer fertiggestellt.

	x	x	x	x

1970	Bis 1970 gehörte das «neue» Schloss jeweils zum Gesamtensemble. Kauf des seit 1856 von Eduard Merian (Architekt Leongard Zeugheer) unvollendeten, «neuen» Schlosses durch Architekt ALEX MAURER. Aufnahme, Planung und Weiterführung der Bauarbeiten am unvollendeten, im englisch-neugotischen Stil gehaltenen Schlosses. Zukauf von wertvollen Bauteilen aus dem abzubrechenden Schloss Buonas (Zugersee). Bauarbeiten 1975-1984.			x	x
1988	Filmaufnahmen „Klassezämekunft" durch die Condor-Film AG.				x

Quellen			
HB LS	DB Me	SA KA	Div

1989 Übernahme des neuen Schlosses durch Architekt Eggenberger.

Burg Freienstein

Stammburg der «Freiherren von Freienstein».
Markanter Vorhügel am südwestlichen Irchelhang, dem «Freistein», über der Ortschaft Freienstein.
1254 erstmals urkundlich erwähnt [bestand bereits vorher].
Ausser dem Turm gab es in seiner Glanzzeit weitere Gebäulichkeiten mit Einfriedung.

Freiherren von Freienstein (nobiles domini frienstein).

Wappen: In silber, blauer, rotgezungter steigender Löwe, begleitet von einem grünen Haselzweig (Varianten). Der Haselzweig erinnert an die Abstammung des Geschlechts von den Freiherren von Hasli (Niederhasli, Bezirk Dielsdorf), der Wappen selbst nicht überliefert ist. Ein 1360 gestorbener, kinderloser, letzter Vertreter des Geschlechtes, Freiherr JOHANNES, soll als Guttäter im Kloster Töss begraben worden sein.

1165	Der älteste Besitzer von dem sich Nachricht findet [Sebastian], soll 1165 dem Turnier in Zürich beigewohnt haben.		M	
-1254	Dienstherrengeschlecht von Reichenau oder der Freiherren von Tengen.		M	
1254	EGILOLF (1250-1275), Gemahlin Ita von Tengen. Nennt sich 1259 noch nach Hasli, 1275 aber von Freienstein (urkundlich erstmals 1267). Übernimmt 1254 von seinem Schwiegervater Konrad von Tengen die Burg Freienstein zu rechten und Eigen. Nachkommen: Heinrich (1282-1328), Gemahlin Mechtildis; Johannes (1282 gest. vor 1316), Gemahlin Katharina; [Hedwig?]	x	x	x	x
1268	Die Burg Freienstein wird mit «castrum» benannt.				x
1270	Egilof erhält den Hof bei der Burg zu Freienstein.		x		
1282	HEINRICH I. (1282-1328), Sohn von Egilof. 1302-1316 verschiedenste beurkundete Käufe und Verkäufe in Klingnau, Watt, Hasli. 1325 vergabte er dem Kloster Rheinau das Burgstall im Riet zu Hasli, mit den Gütern unter der Bedingung, dass seine Söhne sie zu Erblehen erhalten. Mit Johannes und Schwester Hedwig verleiht er den Hof in Wettingen an Ritter Kuno von Liebegg.	x			
1302	HEINRICH und JOHANNES verzichten auf den Meierhof (heute Oberhof) vollständig, nachdem ihr verstorbener Vater denselben an das Kloster Töss verkauft hatte.		x		
1334	**Zerstörung der Burg Freienstein durch die Zürcher** [1338] Von den Freiherren von Freienstein hört man ab diesem Jahr nichts mehr; 1360 soll Johannes als letzter Angehöriger dieses Geschlechtes als Guttäter im Kloster Töss begraben worden sein.		x		x
	Wiederaufbau des Turmes [1338].		x		x
	FRIEDRICH von RANDENBURG		x	x	

		Quellen			
		Hlb LS	Da Me	SA KA	Div
1381	EGLI von RANDENBURG		x	x	x
1382	KUNZ von LAUFEN, nach dem Rückkauf von Egli Randenburg (Sohn von Friederich) und Rückgabe an den Herzog, erhält er von diesem die Veste Freienstein und Fischenz als Oesterreichisches Lehen. [29. April].			x	
1412	KONRAD LAUFER. Herzog Friederich verleiht Konrad Laufer und seinen Erben den Turm zu Freienstein und das Gericht zu Rorbas mit allem Zubehör [28. Mai].		x	x	
1414	HANS von EPPENSTEIN. Vesti Freienstein, mit dem Dorf Rorbas mit Twing und Bann und Gerichten, Lüt und Gut und Fischenzen von Hans von Eppstein [15. Aug.].		x	x	x
	AEPP von AEPPENSTEIN. Veste Freienstein mit allem Zubehör.			x	
1429	HANS von SAL, Schultheiss zu Winterthur kaufte die Veste Freienstein mit allem Zubehör [12. Aug.]. «Offenes Haus».		x	x	
1436	HERMANN KÜNSCH, österreichischer Edelmann [von Schaffhausen?].		x	x	x
1443	**Turm Freienstein erneut zerstört.** Winterthurer mit Hülfsmannschaften aus Diessenhofen und der Grafschaft Kyburg, unter Führung des kyburgischen Landvogtes Ritter Heinrich von Schwend. Burgübergabe am 28. Nov. Burgsagen: Zurückgelassener Mann und Burgschatz. [Seit dieser Zeit besteht die Burg Freienstein (nur) noch aus der Turmruine. In den Folgejahren ging es vor allem um die zugehörigen Güter und Rechte].		x		x
1474	HERMANN KÜNSCH von Schaffhausen. Bürgermeister [der Stadt Zürich] Heinrich Roist verleiht den Turm zu Freienstein und das Gericht zu Rorbas mit allem Zubehör. [10. Dez.]. Streitigkeiten mit den Gerichtsherren zu Teufen.		x	x	
1485	FELIX SCHWARZMURER. Im Namen ihres Schwähers, Lukas Kuchenmann verkauft sie an Felix Schwarzmurer, Vogt zu Kyburg, die Vesti Freienstein mit Gerichten und allem Zubehör um 100 fl. [12. Sept.]			x	
1494	HANS ERHARD und URBAN zum THOR zu Teufen. Bürgermeister Heinrich Roist verleiht den Brüdern den Turm zu Freienstein. [7. Febr.]. Ab diesem Zeitpunkt verlaufen die Besitzverhältnisse parallel zu denen der Burg Teufen. [Details können dort nachgeschlagen werden].		x	x	x
1518	BARBEL zum THOR			x	
1520	HANS JAKOB von ULM			x	
1528	BARBARA zum THOR			x	
1550	HANS von ULM			x	x
1600-1798	HANS von MEISS. Der Fam. Meiss wurde die Burg Teufen und der Turm zu Freienstein mit allem Zubehör (Turm, Burghügel, Ribergholz, Holz «im Sack», und anderen Waldungen und Weiden, der Fischenz in der Töss von Rorbas bis «zur Kohlschwärze», sowie aus den Gerichten über das Dorf) zu Lehen gegeben.	x	x	x	x
1609	HANS MEISS			x	x
1628	HANS MEISS (jun.)				x
1647	HANS MEISS			x	x
1681	CASPAR MEISS			x	x

Quellen			
HB LS	Dü Me	SA KA	Div

1692	JOHANN (HANS) MEISS			x	x
1732	CASPAR MEISS		x	x	x
1776	HANS HEINRICH MEISS			x	x
1812	GOTTFRIED MEISS				x
1818	GOTTFRIED MEISS (Sohn)				x
1838	Junker GOTTFRIED MEISS verkauft den 200-jährigen Familienbesitz in Teufen [1798 Verlust der Gerichtsherrschaft Teufen]. Der Turm bleibt weiterhin im Besitz der Familie Meiss.	x	x	x	x
1975	Am 7. Mai 1975 schenkt die Erbengemeinschaft von Meiss-Trachsler nach 375-jährigem Familienbesitz den Turm zu Freienstein dem Kanton Zürich, mit der Auflage, die arg zerstörte Burgruine zu sichern.			x	x
1977	1975-77, Konservierung der Turmruine durch den Kanton Zürich.			x	x

Nieder-Teufen, [Hinter-Teufen]

In der Nähe der Töss - Rheinmündung.
Reichenauische Besitzungen, später Burg [?].
Verschiedene Hinweise in der Literatur und auf alten Karten.
Pilger schreiben von der verfallenen Ruine der „Burg" Nieder-Teufen an der Tössmündung.
[Wahrscheinlicher Standort Raum Tössegg, wenig erforscht].

x	x	x	x

Freiherren «von Teufen», spätere Schaffhauser Linie?

Von 1259 bis um die Mitte des 15. Jh. nachgewiesenes adliges Bürgergeschlecht der Stadt Schaffhausen, das auch in Konstanz und Lindau erscheint und dessen Abstammung auf **Nieder- oder Hinter-Teufen am Irchel** zurückgeführt wird.
Wappen: In weiss ein schwarzer, offener Flug.
[Auf dem Sitz von Nieder-Teufen werden je nach Datum die verschiedensten Wappen angezeigt].

x	x	x	x

890 -	„uno loco Tiuffen nominato". Dienstleute des Klosters Reichenau. Zu einem späteren Zeitpunkt als „von Teufen" in Schaffhausen. [Möglicherweise auch Dienstherren unter den Freiherren von Teufen].	x		x	x
1277	Ritter von Teufen, erster sicher in Schaffhausen ansässiger von Teufen Weitere von Teufen bis 1497 in Schaffhausen.	x			x

Quellen			
HB LS	DS Me	SA KA	Div

Burg von Radegg

x	x		X

Auf einem Irchelsporn über dem Rhein, «Schlossbuck». In den heutigen Gemeindebann von Freienstein-Teufen und Berg a.I. gelegen. [Ein gutes Beispiel wie die beiden Burgen ausgesehen haben könnten, ist die Burg Radegg in der Gde. Osterfingen SH, mögliche Ansicht].
Eine Verwandtschaft mit den Freiherren von Teufen gilt aufgrund der räumlichen und zeitlichen Gemeinsamkeit als praktisch sicher.

EE

Freiherren «Schade von Radegg»

Ritterliches Bürgergeschlecht der Stadt Schaffhausen des 13.-14. Jh. das dort einen Wohnturm besass. Es stammt entweder von der Burg Radegg (Gde. Osterfingen SH, oder von einen der beiden Burgen Radegg am Irchel (Gemeinde Freienstein-Teufen und Berg a.I..
Wappen: In rot ein liegendes weisses Rad (Siegel von 1333 und Zürcher Wappenrolle).

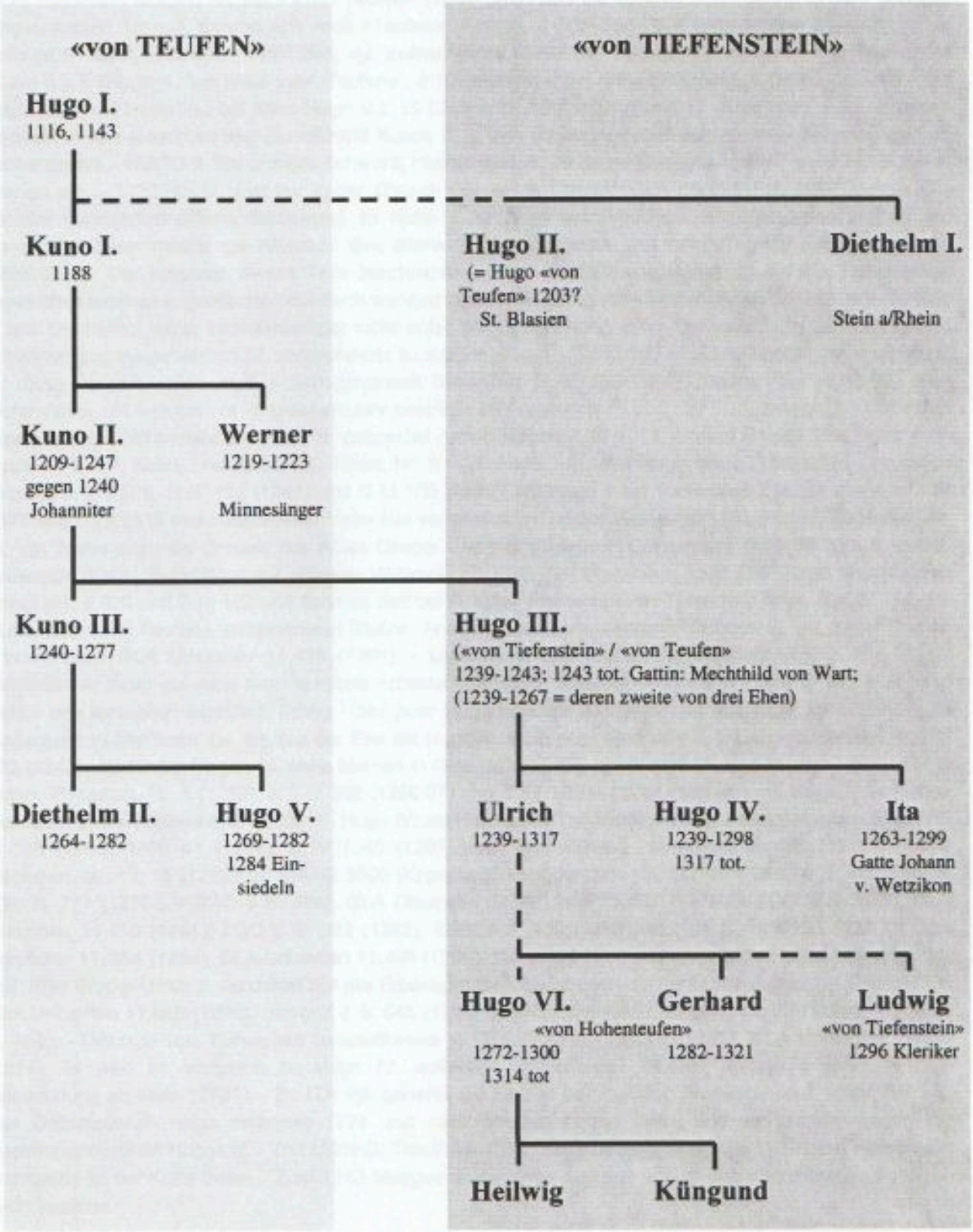
			x
x			

1241 Freiherr Rudolf von Radegg, genannt Schade von Radegg. Verkauf eines Hofes in Dättlikon «Tetelinkhoven» an das [Frauen]Kloster Töss. Frau Ida, Sohn Heinrich und Tochter Adeldis. Urkundliche Erstnennung von Dättlikon.

1287 JOHANNES und HUGO (letzterer Ritter ab 1333), Bürger zu Schaffhausen. Das Geschlecht erlosch vor Ende des 14. Jh.

Wernherr von Teufen
Anfangs 13. Jh., wohnte auf der Stammburg Alt-Teufen. Bruder von Kuno II; miles 1219.
Wird als der im Manessischen Codex aufgeführte Minnesänger «her Wernher von Tuefen» angesprochen. Er soll unter anderem den Kreuzzug Friedrich Barbarossas in Versen besungen haben.

Genealogie der Edelfreien von «Teufen», «Tiefenstein», und «Hohenteufen»



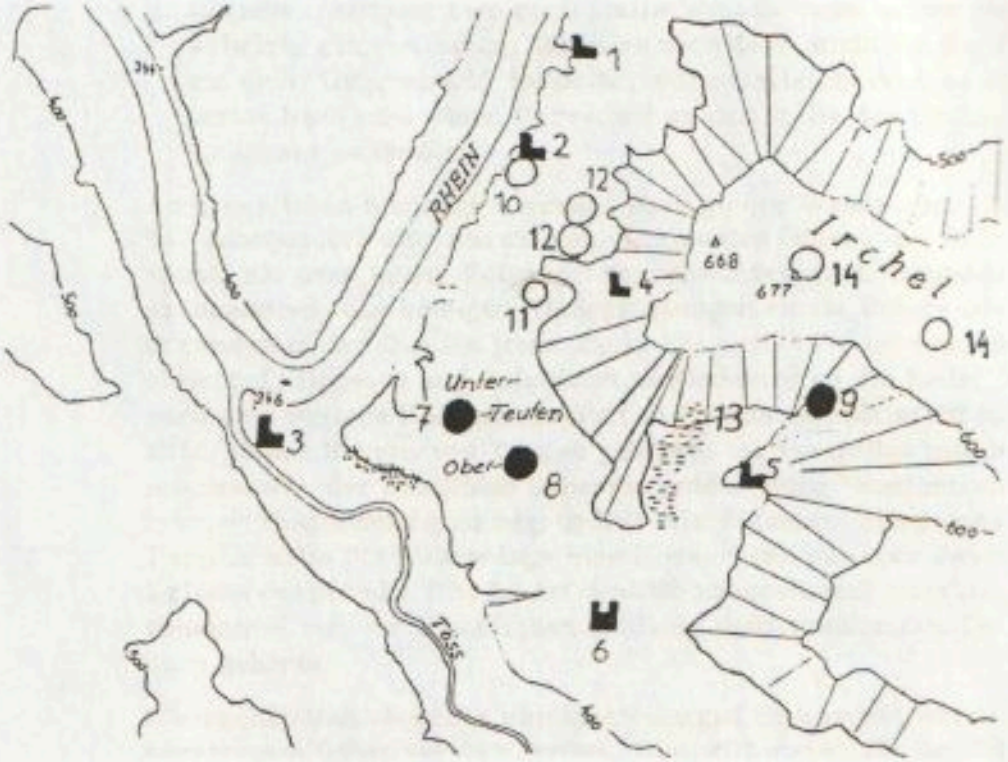
Erwin Eugster: «Adlige Territorialpolitik in der Ostschweiz»; P. Kläui, «Freiherren von Tüfen».

Nicht aufgeführt wurden Nikolaus «von Teufen» (1254-1259) und die übrigen auch bei Kläui nicht genauer eingeordneten Adligen, welche sich nach «Teufen» nannten. - Grundlage der vorliegenden genealogischen Tafel ist P. Kläui, Freiherren von Tüfen, vgl. insbesondere Kläuis Nr. 1 (Hugo I.), 2 (Kuno I.), 3 (Werner), 4 (Kuno II.), 5 (Hugo II.; bei Kläui «von Teufen»), 8 (Diethelm II.-, bei Kläui Diethelm), 9 (Hugo IV.-, bei Kläui Hugo III.), 14 (Hugo VI.; bei Kläui Hugo V.), 15 (Gerhard), 16 (Heilwig) und 17 (Küngund). - Zu einzelnen Mitgliedern des Geschlechtes: Zum Eintritt Kunos II. in den Johanniterorden und dessen Be ziehungen zu Katharinental. - HUGO II. trat gemäss Schwarz, Hotzenwald, S. 82 (ohne Quellenangabe), erst 1243 in Sankt Blasien ein. – DIETHELM I. ist nur in der Chronik des Abtes Caspar (GLA 65/4'90 Fol. 207ff) belegt. Die genaue verwandtschaftliche Beziehung zu Kuno I. ist nicht auszumachen. Die Vornamen weisen auf agnatische Zusammenhänge zwischen den älteren «Tiefensteinern» und den «Teufen/ Tiefenstein» von 1239/43 hin. Der eingangs dieses Teils beschriebene Druck Rudolfs von Habsburg auf die Tiefensteiner liesse aber auch an kognatische oder noch weniger direkte genealogische Beziehungen denken, womit Hugo II. und Diethelm I. unter Umständen gar nicht unter der Bezeichnung «von Tiefenstein» in den (Zähringer) Urkunden des ausgehenden 12. Jahrhunderts zu suchen wären. - Zu KUNO III.: Um Kuno III., nicht um Kuno II., muss es sich schon in Z II 540 gehandelt haben. In G III *105* (1243) Bruder des Hugo III. «von Tiefenstein», mit welchem er im gleichen Jahr ebenfalls im Aargau als *H. et C. de Tiufun* zeugt (Z 11 584). Es kann sich hier nicht mehr um Kuno II. gehandelt haben wegen Z III 1071. Übrige Belege (als Kuno «von Teufen») bei P. Kläui, Freiherren von Tüfen, Nr. 6. - Zu HUGO III.: Als Hugo «von Tiefenstein» urkundlich bezeugt in Z II 528, G III 102 (1241) und G M 105 (1243). Als Hugo «von Teufen» in Z II 584 sowie in Z IV 1377 und Z VII 2510 (als verstorbener Vater Itas von Wetzikon) belegt. Sicher tot 1253 (Huber, Regesten, Nr. 6). Vgl. ferner dazu die Chronik des Abtes Caspar und das Chronicon Colmarense (MG SS XVII S. 240ff). Todesjahr dürfte demzufolge mit grösster Wahrscheinlichkeit 1243 gewesen sein. Die Gattin Mechthild ist belegt in Z II 528 und G III 102 und dann an den bei P. Kläui, Freiherren von Tüfen (wie Anm. 30), S. 114, zur Mutter Itas «von Teufen» verzeichneten Stellen. An die Auseinandersetzungen Hugos III. mit Sankt Blasien erinnert noch GLA Urkunden 11,410 (1281). - ULRICH II. und HUGO IV. erstmals in Z II 528 (1239: *Mechtildis et pueri sui quos tunc temporis nobiscum genuerat videlicet Ulrichus et Hugo et filia eius* (also nicht - wie sprachlich eigentlich richtig - des *puer* Hugo sondern der Mechthild aus einer früheren Ehe im Gegensatz zu den *pueri sui*, die aus der Ehe mit Hugo III. stammen) *Gertrudis* ...). Dann namentlich in G III 102 (1243), als Kinder Hugos III. ohne Namen in G IH 105 (1243), als Brüder Ul. und H. von Tiefenstein in Huber, Regesten, Nr. 6 (1253), in T III 360 (1256/57) und Z XII 1036n (1258, erstmals mit Siegel), als Neffen Kunos III. «,von Teufen» in Z III 1071. - Hugo IV. als Herr «,von Tiefenstein» dann weiter beispielsweise in G III 130 (1265), UBB 41 (1266), Z IV 1346 (1267, nach den milites), Herrgott II S. 400 (1267), Huber, Regesten, Nr. 13, 15 (1269/70), StAAG 3006 (Kopialbuch Leuggern) S. 107 (1275; = ZGO 9 S. 469) und S. 106, S. 271 (1276-, = ZGO 9 S. 465), GLA Urkunden 11,203 und 11,407 (1279, = ZGO 3 S. 360f), GLA Urkunden 11,410 (1281), ZGO 2 S. 332 (1282), ZGO 6 S. 239 (1288), HU II/1 S. 1211127 (128 1), GLA Urkunden 11, 394 (1289), GLA Urkunden 11,499 (1295). Sicher tot 1317 und ohne Erben (GLA Urkunden 11, 410: Sein Bruder Ulrich II. verzichtet auf alle Erbansprüche). Zusammen mit der Gattin Agnes (von Klingen) in GLA Urkunden 11,410 (1290), Herrgott II S. 545 (1291) StAAG Urkunden Leuggern Nr. 68c (1300; = ZGO 9 S. 466). - Ulrich II. von Tiefenstein beispielsweise in GLA Urkunden 18,16 (1283), GLA Urkunden 11,410 (1317). Er wird im Vergleich zu Hugo IV. auffallend selten unter diesem Namen erwähnt (andere Bezeichnung ab etwa 1272?). - Zu ITA vgl. generell die Belege bei P. Kläui, Freiherren von Tüfen, Nr. 1-2. Das Geburtsdatum muss zwischen 1239 und 1243 gelegen haben (dazu und zu Itas Zuordnung zur Nachkommenschaft Hugos III. - Zu LUDWIG: Trouillat II 484 (1296): Ludwig, Sohn des Ulrich von Tiefenstein, *domicellus* an der Kurie Basel. - Zum 1243 belegten Hugo «,von Teufen» und zu den «Schaffhauser» Herren «von Teufen».

Der Besitz der Herren von Teufen und dessen Liquidation

Erwin Eugster: «Adlige Territorialpolitik in der Ostschweiz»

Weiler, Höfe und «Wüstungen» im 9.-15. Jahrhundert in Teufen

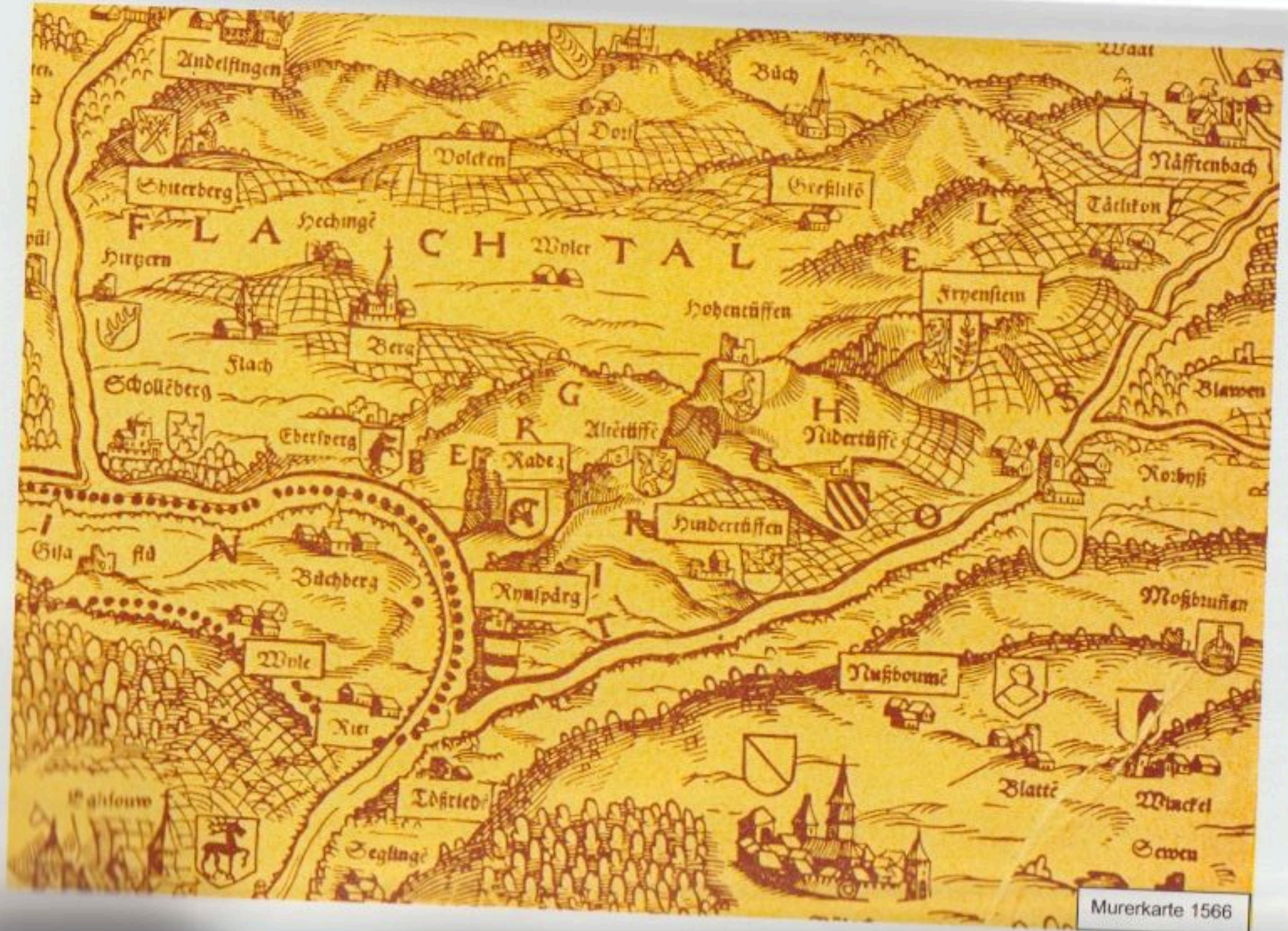


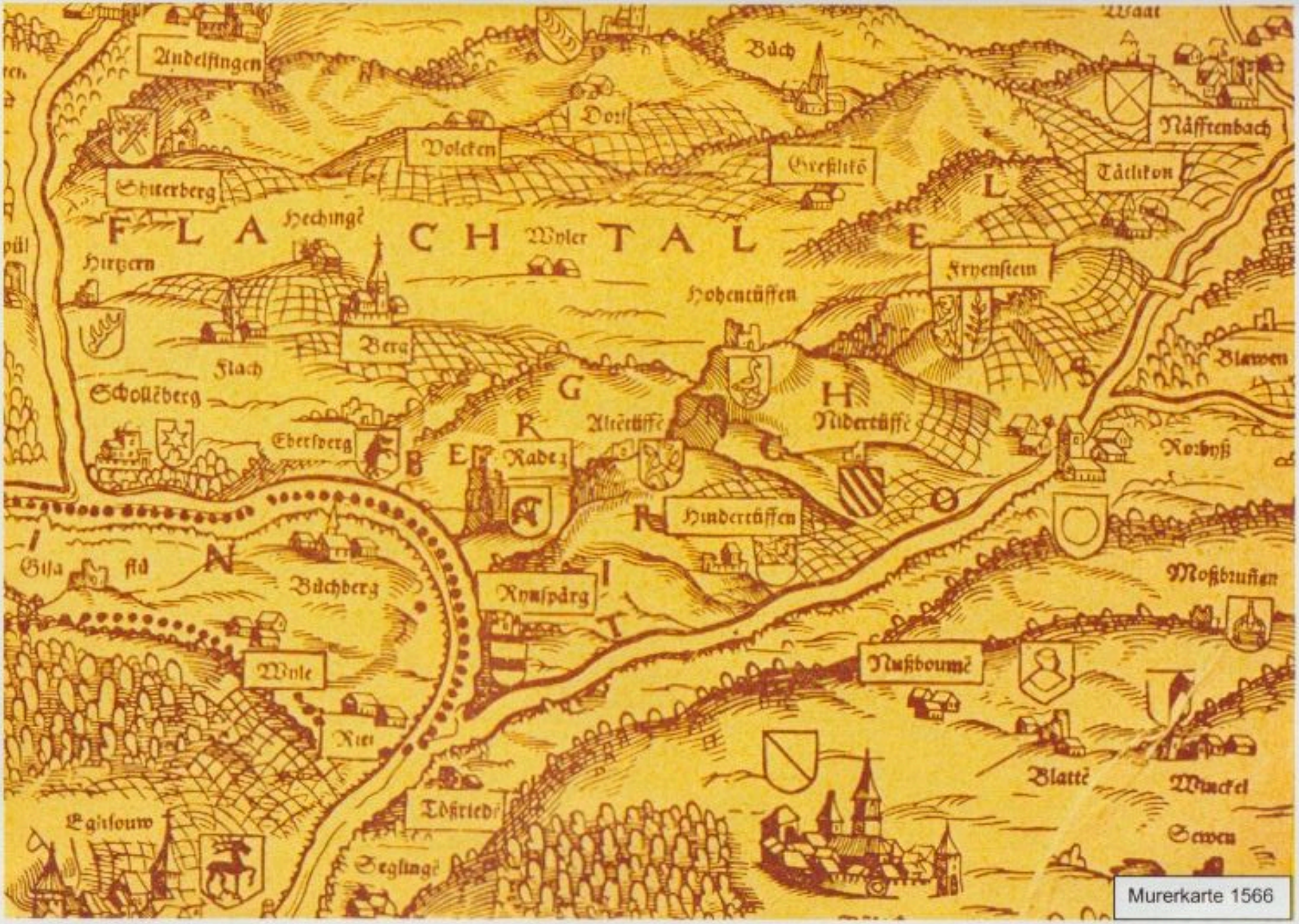
1	«Radegg I»	[Schlossbuck]	8	Weiler «Mettmenteufen»	[Oberteufen]
2	«Radegg II»	[Retigbuck]	9	«Talhof»	[Talhof]
3	«Niederteufen»	[Tössegg]	10	«Kugelhof»	[Bruggimoos/Usser Tobel]
4	«Hohenteufen»	[Burg]	11	«Burglehen»	[Unter-/Ober-Leh]
5	«Altenteufen»	[Guggisbuck]	12	Mögliche Lage der Höfe: «Tobel» und «Krinan»	[Tobel]
6	«Schloss Teufen»	[heutiger Standort]	13	Hof «Steglin»	[Raum Junkerental, „Rebacher"]
7	Weiler «Niederteufen»	[Unterteufen]	14	Weitere Höfe «an den Winden»	[Irchel/Talhalden?]

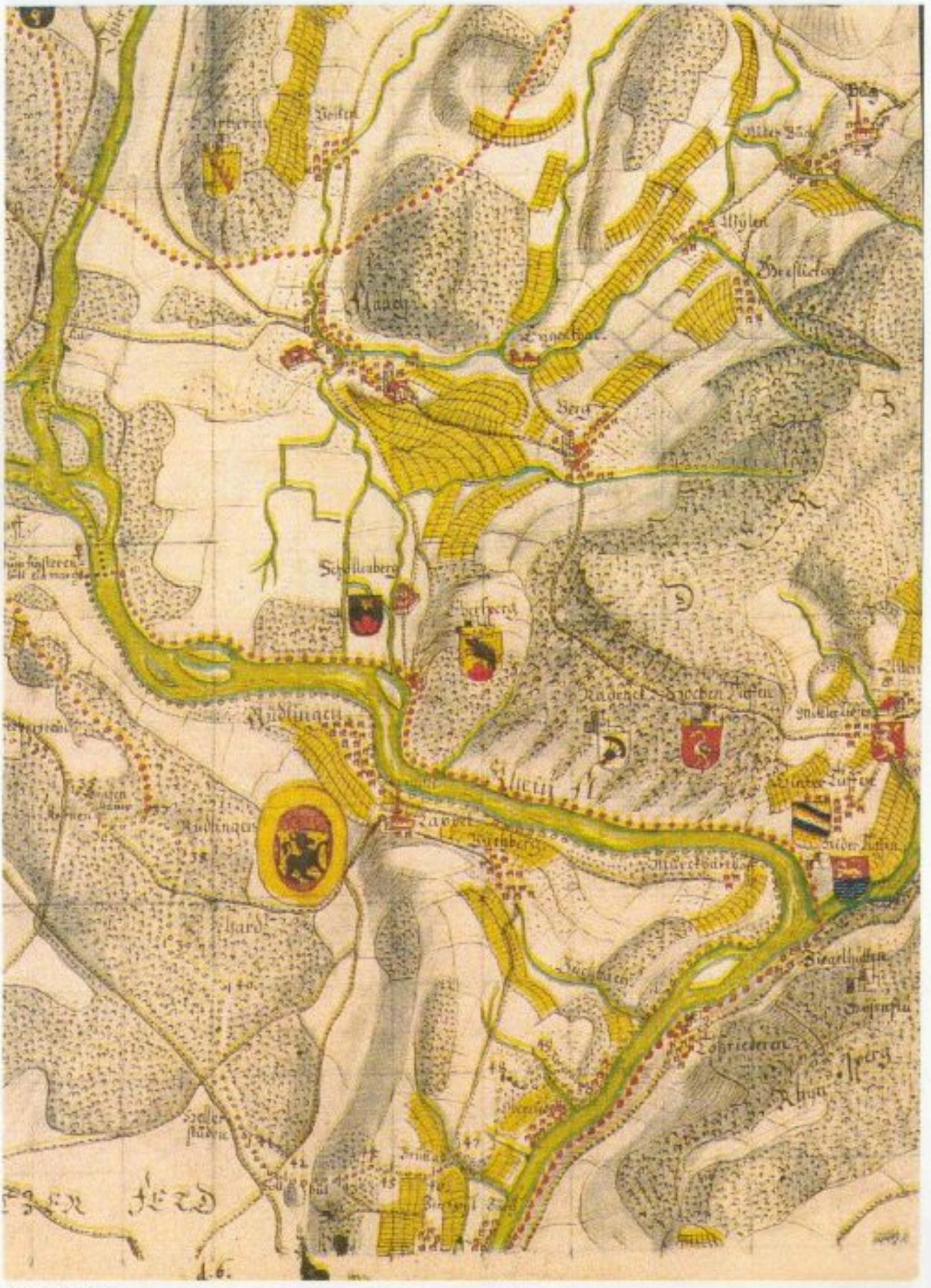
Legende:

- Burg, Schloss
- Heute noch bestehende Weiler, Höfe
- Verschwundene Höfe, „Wüstungen"
- [ ] Heutige Flurnamen

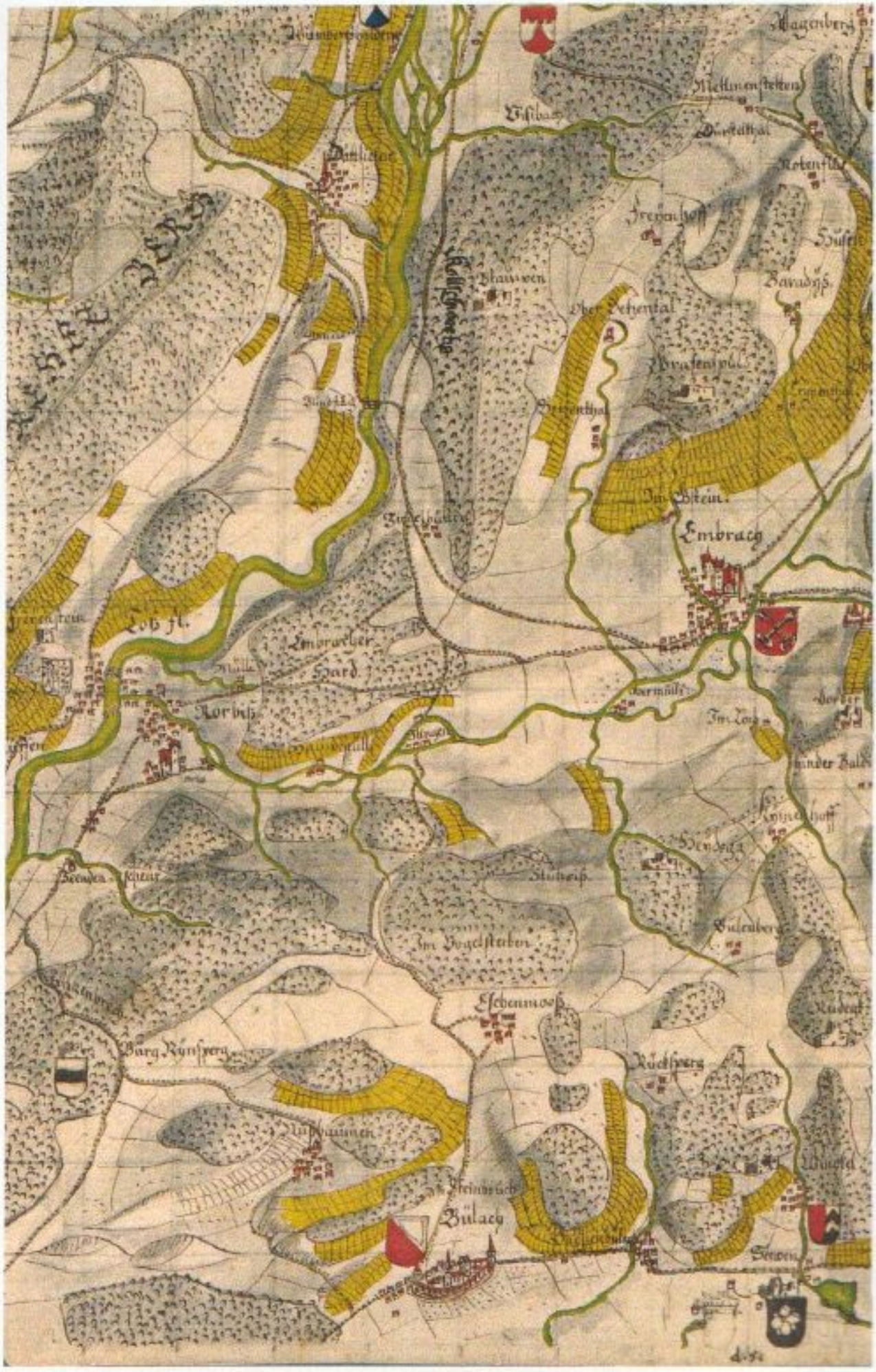
Quelle: «Siedlungen, Kontinuität und Wüstungen im nördlichen Kanton Zürich (9.-15. Jahrhundert)». Arbeiten aus dem Historischen Seminar der Universität Zürich.


Andelfingen
Buch
Dorf
Volcken
Greifliko
Näffrenbach
Tätikon
Schiterberg
FLACHTAL
Hechingē
Wyler
Hirzgern
Berg
Flach
Schollēberg
Hohentüffen
Frwenstein
Blawen
Ebersperg
Altentüffē
Nidertüffē
Xadez
Hunderttüffen
Xynspārg
Bühlberg
Wyle
Xiet
Tōffriedē
Seglingē
Nußbaumē
Blattē
Winckel
Sewen
Murerkarte 1566


Andelfingen
Buch
Dorf
Volcken
Greifliko
Näfftenbach
Täglikon
Stutzerberg
FLACH
Hechingē
Wyler
TAL
Hirtzern
Berg
Flach
Schollēberg
Ebersperg
Radez
Altētüffē
Hohentüffen
Frwenstein
Blawen
Nidertüffē
Hindertüffen
Rotbyß
Gisa
flü
Büchberg
Wyle
Rieti
Rynspārg
Nußboumē
Moßbruffen
Blattē
Muckel
Egilsouw
Töffriedē
Seglingē
Sewen
Murerkarte 1566



Gygerkarte 1667



Gygerkarte 1667